



Imprimăria „Ara”  
București, conform ap. nr.  
1461 data de Direcția  
Generală P. T. T.  
Nr. 73884 din 11 Aprilie  
1927.

# Ara der Zeitung

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400.—, für America 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700.—. Für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:  
Ara d, Cde Fischplatz.

Telefonsprecher Nr. 6/39.

Telefonsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—

125. Folge.

Ara d, Sonntag, den 20. Oktober 1929.

10. Jahrgang.

## Bierwucher in Rumänien.

Vor kurzem berichteten wir, daß gelegentlich des Kongresses der Gastwirte in Temeschwar einer der Redner den Ausspruch machte, daß in Rumänien das teuerste Bier verzapft wird. Dieses Verhalten der Bierbrauereien ist umso befremdender, da die Gerste heuer spottbillig ist. Auch wurde ihnen zuliebe die Ausfuhr von Hopfen durch starke Erhöhung der Ausfuhrgebühren unmöglich gemacht, wodurch natürlich auch der Hopfenpreis katastrophal gesunken ist. Die Bierfabrikanten wuchern also die Produzenten aus und obendrein die Bierkonsumenten. Die beste Antwort auf dieses Vorgehen wäre: kein Bier zu trinken.

## Gepäckmesserei

auf der Eisenbahn.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat sich in den Kopf gesetzt, zu beweisen, daß sie im Herausgeben von Verordnungen fleißig ist. So hat sie hinsichtlich des Ausmaßes der Gepäckstücke, die ins Koupee mitgenommen werden dürfen, eine Strengverordnung herausgegeben. Es dürfen ins Koupee nur Kofferchen im Höchstmaß von 70 Zentimeter Länge, 40 Zentimeter Breite u. 30 Zentimeter Höhe mitgenommen werden. Nachdem diese Verordnung den Kondukteuren die Möglichkeit zur Schikanierung der Reisenden u. d. Gelegenheit zum Walfischergattern bietet, wird die Koffermesserei erheblich zur Verärgerung der Reisenden und zur Förderung des Verkehrs der Autobusse beitragen.

## Tausende deutsche Bauern

verlassen Rußland.

Moskau. Ueber 5000 deutsche Bauern aus Sibirien, dem nördlichen Kaukasus und der Krim sind in Moskau angelangt und verlangen von der russischen Regierung die Bewilligung zur Auswanderung. Schlechte Ernten, wirtschaftliche, politische und kirchliche Unterdrückung haben die Leute rußlandmüde gemacht und sie wollen nach Kanada, wo sie frei ihren angebotenen Schaffungsbrang betätigen können. — Die Sowjetthronen haben den 5000 Deutschen bisher noch keine Bewilligung zum Auszug erteilt. Bei der entmenschten Denkart der Bolschewiken ist es nicht ausgeschlossen, daß sie die unglücklichen Deutschen lieber zugrunde gehen lassen, als ihnen den Weg frei zu geben.

## Trauben- und Weinpreise

in Marienfeld.

Die Traubenpreise waren in Marienfeld anfangs 4—4.50 Lei per Kilogramm, stiegen dann bis zu dem fixen Preise von 5 Lei. Für Most samt Lager zahlte man 8 Lei per Liter und heute kauft man Neutwein zu 9.50 Lei per Liter mit 10—12 Maligrad. Man hofft auf ein Steigen der Preise.

## Königin-Witwe Maria gegen Maniu

Erfolgslos Mandat der Liberalen. — Die Königin dementiert den Artikel und die Affäre ist beigelegt.

Bukarest. Königin-Witwe Maria hat im Zusammenhang mit der Besetzung der Regententstelle im vertrauten Kreise unfreundliche Äußerungen über die Regierung getan, welche im „Universul“ (eines der liberalen Kampfbätter) aufgebraucht veröffentlicht wurde. Die Königin soll laut dem „Universul“ gesagt haben, daß sie die Zumutung, ihren Sohn Nikolaus von seiner Regententstelle abhandeln zu machen, auf daß sie in die Regentschaft gelange, zurückgewiesen habe. Sie wäre nur in dem Falle zum Eintritt bereit gewesen, wenn sie als zweites Glied der Herrscherfamilie im Regentenschaftsrat Platz erhalten hätte. Es scheint aber, die Regierung halte es für die Interessen des Landes nicht zuträglich, daß die königliche Familie in der Regentschaft vorherrsche. Die Königin soll sich laut dem „Universul“ auf die großen Dienste berufen haben, die sie dem Lande in der Vergangenheit leistete als Gewähr, daß sie auch in der Zukunft dem Lande nützlich sein hätte können, indem sie ihren Sohn, den Prinzen Nikolaus, als Beraterin unterwies haben würde, wie er seine Regentenrechte auszuüben habe, nicht eigennützig, sondern in einer Weise, daß er mehr gibt, als er nimmt. Darum habe sie auch alle Zugeständnisse: als Ehrungen, Erhöhung der Zivilliste usw. zurückgewiesen, denn wenn sie angenommen hätte, was ihr von gewisser Seite angeboten wurde, wäre das mit dem Verzicht auf die Ehre des Herrscherhauses gleich gewesen. Diese Äußerung der Königin hat

im ganzen Lande ungeheure Aufregung hervorgerufen. Die der Regierung feindlichen Blätter verkündeten im Chor, daß Maniu abdanken müsse. Es läßt sich vorstellen, daß die Regierung, in sich selbst uneinig, durch diesen unerwarteten Angriff von so hoher Seite in eine schwere Lage geraten war. Ministerpräsident Maniu begab sich zum Regentenschaftsrat, dem er angeblich die Abdankung der Regierung angeboten haben soll. Der Regentenschaftsrat hat aber Maniu seines Vertrauens versichert und die ruhige Ueberlegung brachte die Mitglieder der Regierung zu dem Entschluß, die Äußerung der Königin-Witwe Maria ohne jede Gegenäußerung hinzunehmen. Da die Regierungskreise durch das Verhalten der liberalen Blätter die Gewißheit erlangten, daß die Äußerung der Königin-Witwe zum Sturz der Regierung und Zertrümmerung der nationalarantistischen Partei dienen sollte, wurden die Unstimmigkeiten im Schoße der Partei beigelegt und die ins Wanken geratene Einheitsfront gegen die Liberalen ist wieder hergestellt.

### Königin Maria dementiert.

Bukarest. Der Minister des königlichen Hofes, Poitu, hat folgende Erklärung abgegeben:

Ihre Majestät, Königin Maria hat niemandem ein Interview abgegeben u. steht den Veröffentlichungen eines Morgenblattes, im Zusammenhange der Ergänzung des Regentenschaftsrates, vollkommen fremd gegenüber.

## Allgemeine Reiter-Gläubiger-Versammlung in Temeschwar.

Wir berichteten bereits, daß das Gericht für den 24. Oktober nach Temeschwar eine Versammlung der Mühlen-Gläubiger anberaumte. Bei dieser Versammlung können die Gläubiger persönlich erscheinen, oder sich mittels Vollmacht vertreten lassen. Es können auch jene Gläubiger, die aus irgendwelchem Grund in die Liste der Gläubiger nicht aufgenommen und daher zur Gläubiger-Versammlung nicht eingeladen wurden, erscheinen und ihre Forderungen geltend machen. Etwaige Entscheidungen werden bei der Versammlung durch Abstimmen jener Gläubiger gefaßt, die Dreiviertel sämtlicher nicht beborrechteten, weder grundbücherlich noch durch Faustpfand gesicherten Forderungen vertreten. Die Gläubiger müssen die seitens des Schuldners vorgeschlagenen Bedingungen nicht annehmen, sondern können Abänderungen vornehmen. Jene Gläubiger, deren Forderungen hypothetisch oder durch Faustpfand gesichert wurden, können an der Abstimmung nur in dem Falle teilnehmen, wenn sie auf ihre Rechte ver-

zichten. — Gläubiger, die mit dem eventuell abzuschließenden Ausgleich nicht zufrieden sind, können ihre Einwendungen innerhalb 10 Tagen schriftlich einreichen. — Die unglücklichen Opfer Reiter'scher Volkswirtschaftspolitik sollen am 24. Oktober an der Versammlung entweder persönlich oder durch einen Vertreter unbedingt teilnehmen und trachten, zu retten, was zu retten ist.

## Die Königsdorfer Pferdediebe gefangen.

Wie berichteten seinerzeit, daß unbekanntes Täter in Königsdorf Pferde gestohlen haben. Wie man uns nun meldet, ist es der Gendarmerie gelungen zwei der Diebe ausfindig zu machen und auch zwei Pferde dem Eigentümer zurückzugeben. Die anderen zwei Pferde wurden angeblich auf dem Markt verkauft und die Gendarmerie sanhbet noch nach den Pferdedieben und jenen Helfern, wo die Pferde derzeit untergebracht sind.

## 500 Millionen Lei zur Förderung der Mastviehausfuhr in Ungarn.

Budapest. Der Ministerrat hat beschlossen, den Mastiern zur Förderung des Mastviehexportes 16 1/2 Millionen Pengö (ungefähr 500 Millionen Lei) gegen 8-prozentige Zinsen zur Verfügung zu stellen. Nach je einem Mastochs werden bis 525 Pengö (15.000 Lei) und nach einem Mastschwein bis 105 Pengö (3000 Lei) Kredit gewährt. Der Kredit muß in 6 Monaten zurückgezahlt werden. — In Ungarn wird für die Landwirtschaft bedeutend mehr getan, wie bei uns.

## Feuer in Lovrin.

Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr wurde in Lovrin das Kind der Familie Peter Auber mann begraben und die Bevölkerung staunte sich über das sonderbare Trauergeläute. Mäßig wurde man sich der „Sonderbarkeit“ klar und es stellte sich heraus, daß in dem Hof des Kaspar Endreß ein Feuer ausgebrochen ist, von welchem bereits die Stroh-, Heu- und Mochartristen ergriffen wurden.

Auf den Feueralarm hin, fuhr der Eisenhändler Kaspar Reitter sofort mit seinem Auto um die Feuerspritze und in der Eile kam der Fackelofenmacher Batel derart unglücklich mit der Deichsel des Spritzenwagens in Berührung, daß er schwere Verwundungen an der Stirn und Nase erlitt, so daß er sofort ins Spital gebracht werden mußte.

Das Feuer wurde rasch gelöscht, jedoch sind sämtliche Futtervorräte des nicht reichen Mannes vernichtet worden, so daß er einen beträchtlichen Schaden erlitt.

## Fußballwettbewerb in Marienfeld.

Am Sonntag fand zwischen dem Marienfelder und dem Rakodorfer Fußballklub ein Fußballwettbewerb statt, welches mit dem Ergebnis 2:0 zugunsten der Rakodorfer, die kombiniert mit Großkinda antraten, ausfiel. Am Abend veranstaltete der Marienfelder Sportverein ein Sportfest, welches sehr gut gelungen ist und bis zum Morgengrauen dauerte.

## Selbstmord eines Lehrers

weil er kein Gehalt erhielt.

Aus Kronstadt wird berichtet: In der kleinen Gemeinde Bodzafordulo hat sich der Staatslehrer Johanna Florian erhängt. In einem hinterlassenen Schreiben gibt er als Ursache seines Entschlusses an, daß er seit Monaten kein Gehalt erhielt und sich vergeblich bemühte, sich das zum Lebensunterhalt notwendige Geld zu beschaffen. Des Hungers und der Sorgen überdrüssig gehe er in ein besseres Dasein, wo er keines geldlichen Gehaltes mehr bedürftig sein wird. — Arm ist es um ein Land bestellt, in welchem es vorkommt, daß ein Lehrer Selbstmord verüben muß, weil er nicht einmal den färglichen Sold erhält, den ihm der Staat am Papier gewährt.



Bei dem Waldbetrieb des Unternehmers Bela Kirch in Katošnja (Siebenbürgen) entgleiste ein Waggon der Industriebahn, wobei 5 Arbeiter den Tod fanden und 11 schwere Verletzungen erlitten.

Im Hafen von Noworossijsk (Rußland) ist das amerikanische Schiff Orford eingelaufen. Seit Bestehen der Bolschewikenherrschaft ist es das erste Mal, daß ein amerikanisches Schiff einen russischen Hafen besucht.

In Chicago hat ein Polizeioffizier mit 4 Detektiven den Anführer der fortschrittlichen Neger im Auftrage eines Gegners erschossen.

In Kronstadt hat der Tischlermeister Anton Galas seinen 20-jährigen Stiefsohn im Rauch erstochen.

Auf dem Meer bei der Stadt Salacroi (Merito) sank ein Motorboot mit 31 Personen, die alle umgekommen sind.

### Mehr mitarbeiten

müßten unsere Leser in den Gemeinden, damit wir unser Blatt noch besser machen können. In letzter Zeit ist zwar ein großer Teil unserer Landbevölkerung wegen den niedrigen Getreidepreisen sehr mißgestimmt, daran läßt sich aber momentan nichts ändern. Deshalb gibt es doch täglich in den Gemeinden diese oder jene Neuigkeit, die man uns hereintelefonieren oder kurz schreiben kann. Auch unsere ständigen Mitarbeiter in einigen größeren schwäbischen Gemeinden lassen nur selten etwas hören, so daß manchmal die interessantesten Neuigkeiten uns erst zwei-drei Tage später auf Umwegen mitgeteilt werden.

Wir bitten unsere Leser, hauptsächlich unsere ständigen Mitarbeiter, je öfter etwas von sich hören zu lassen u. uns die täglichen Ereignissen in den Gemeinden zur Kenntnis zu bringen.

Die Schriftleitung.

### Gebietsänderung

zwischen Groß- und Mittlschanab.

Die Gemeinde Mittlschanab richtete an die Interimskommission des Temesch-Torontaler Komitates das Ansuchen, daß vom Gebiet der Gemeinde Großtschanab 1600 Joch abgetrennt und an Mittlschanab angeschlossen werden mögen, da infolge der Grenzberichtigung zwischen Jugoslawien und Rumänien das Gebiet von Mittlschanab stark verkleinert wurde. Die Interimskommission hat diesem Ansuchen entsprochen, und ermöglichte dadurch der Gemeinde Mittlschanab den leichteren Fortbestand als selbständiges Gemeinwesen.

### Zahlungsunfähigkeit in Kleinbetschkerel.

Der Kleinbetschkereler Kaufmann Hans Schiebinger hat seine Zahlungsunfähigkeit angemeldet und verhandelt mit seinen Gläubigern wegen eines Ausgleiches.

Autounfall. Der Stomoraeer In-fasse Nikolaus Thoma erlitt in Temeschwar mit seinem Auto einen Zusammenstoß mit einem anderen Auto. Beide Autos wurden beschädigt.

Selbstmord. In Kleinbetschkerel hat der 63-jährige Landwirt Nikolaus Grebenstein wegen Familienstreitigkeiten Selbstmord durch Erhängen verübt.

Jeder Landwirt verwende:



## Eigentümlicher Pferdekauf

der Temeschwarer Landwirtschaftskammer.

Wie aus Temeschwar berichtet wird, hat die Landwirtschaftskammer des Komitates Temesch-Torontal 100 Pferde von Züchtlern zum Durchschnittspreise von 20.000 Lei angekauft, um sie dem Militär weiterzuverkaufen. Das Militär hat aber heuer im Höchstfalle nur 16.000 Lei pro Stück gezahlt, so daß die Landwirtschaftskammer die Pferde um diesen Preis an das Militär abgeben mußte und auf das Geschäft 400.000

Lei draufzahlte. Man hat über eine Ermächtigung der Landwirtschaftskammer zum Einkauf von Pferden vorher nichts gehört, daher es ganz unglaublich klingt, daß tatsächlich 100 Pferde gekauft worden wären. Warum auch? Die betreffenden Züchter hätten ihre Pferde geradeso direkt an das Militär verkaufen können, wie die Landwirtschaftskammer. Aber diesen Fall muß Klarheit geschafft werden!

## Einbruch in der Freidorfer Kirche.

Der Altar geplündert. — Der Schaden 150.000 Lei.

Aus Freidorf wird uns berichtet: Ein frebelhafter Einbruch hält die Gemüter der ganzen Gemeinde in ständiger Aufregung. Unbekannte Täter haben die Kirche ausgeraubt. Die Täter haben sich wahrscheinlich abends, als der Mesner zum Gebet läutete u. die Kirchentüre offen ließ, in die Kirche eingeschlichen. Nachts gingen sie an ihr verrücktes Werk. Sie öffneten mittels Nachschlüssels das Tabernakel, raubten die Monstranz und den Kommunionkelch samt den heiligsten Hostien. Beide Kostbarkeiten sind aus

Gold und Silber und wurden von Küstlerhand angefertigt. Die Räuber erbrachen auch die Sammelbüchse und nahmen deren Inhalt mit. Sie öffneten die Kirchentür mittels Nachschlüssels, entkamen unbemerkt durch den Pfarrgarten und gelangten durch den Friedhof ins Freie. Unterwegs erbrachen sie die Friedhofs-kapelle, wo sie keine Beute fanden, dafür streuten sie die Hostien in der Kapelle aus. — Der Schaden beziffert sich auf ungefähr 150.000 Lei.

## Der Staat überwälzt sämtliche Kranken-lipesen auf die Städte.

Die Regierung will das Gleichgewicht im Staatshaushalt unter allen Umständen herstellen. Diese Bestrebung wäre ja an und für sich im hohen Grade zu begrüßen, wenn die zur Erreichung dieses Zieles angewandten Methoden nicht eine doppelte Belastung der Steuerzahler mit sich brächte. Die Regierung hat nämlich sämtliche Steuern erhöht, manche Steuerarten sogar auf drei Jahre rückwirkend. Die höhere Belastung der Steuerzahler in einer Zeit der furchtbarsten Absatzkrise und bei sinkenden Preisen sämtlicher Erzeugnisse beweist an sich eine bedenkliche Zumutung und wird voraussichtlich viele Existenzen vernichten. — Immerhin konnte die Regierung diese Maßnahme damit begründen, daß die erhöhten Steuern zur Deckung der gesteigerten Ausgaben unerlässlich sind. Nun zeigt es sich aber, daß die Regierung die Staatseinnahmen durch Steuererhöhung steigerte, hingegen die Staatsausgaben auf die Weise vermindern will, daß ein ansehnlicher Teil der Ausgaben wieder auf die Steuerzahler überwält werden soll. So hat z. B. das Gesundheitsministerium die Städte Arad und Temeschwar verständigt, daß der Staat in Einkunft die Kosten für die Aufrechterhaltung der staatlichen Krankenhäuser und übrigen gesundheitlichen Fürsorgestätten nicht mehr tragen wird. Diese Ausgaben betragen für Arad ungefähr 15 und für Temeschwar 40 Millionen Lei jährlich. Man muß sagen, daß dieses Verfahren der Regierung höchst einfach

ist u. ein Maß von Unbedenklichkeit, man könnte sagen Unverantwortlichkeit enthüllt, ganz dem liberalen Alt-reich-Geist ähnlich. Diese Methode der Herstellung des Gleichgewichtes im Haushalt verstößt gegen die Fundamentalsätze des Staatsgedankens, der auf den einzelnen Bürgern aufgebaut und nicht ein in der Luft schwebender Begriff ist. Das staatliche Gleichgewicht dadurch herstellen zu wollen, daß man die Staatserhalter aus dem Gleichgewicht bringt, ist keine Staatsfinanzpolitik, sondern Katastrophenpolitik.

## WITWE

Aristokratin mit Kind, sucht Stelle als Haushälterin zu besserem Herrn. Angebote unter Chiffre „Fleißig“ an die Administ.



### Unterschiedliches aus Triebswetter.

Ein Vorzahler unseres Blattes aus Triebswetter erschien in unserer Redaktion u. erklärte uns folgendes: Die Landwirtschaftskammer zu Temeschwar bestellte aus Triebswetter 15 Waggon, auf der aus Deutschland importierten Saatgutreinigungsmaschine gepulverten Saatweizen zu 680 Lei per 100 Kg. Der Landwirtschaftsvereinspräsident Nil. Roth, der auch gleichzeitig Landwirtschaftskammermitglied ist, übernahm die Bestellung und die Lieferung und stellte die 15 Waggon Weizen aus der Fehung seiner Familie zusammen. Ob dieser Brüderlichkeit entstanden im Landwirtschaftsverein riesige Auseinandersetzungen, welche wahrscheinlich zum Zuriücktritt des Präses Nil. Roth führen werden.

Am Sonntag war der General-Sekretär Schiller vom „Weißen Haus“ aus Temeschwar in Triebswetter, um die schon seit 5 Jahren schlafende Volksgemeinschaft aufzuwecken. Außer dem Landwirtschaftspräsident Nil. Roth waren leider nur noch 7 Leute zugegen, mit deren Hilfe man 20 „Scharfsen“ unter sich verteilte. Schiller ist gutverrichteter Dinge — zwar mit langer Nase — nachhause gefahren.

Das Bauernvereinsblatt „Der Landwirt“ wird durch Vermittlung des Triebswetterer Landwirtschaftsvereines, an der Spitze Nil. Roth, durch einige Landwirtschaftsmitglieder, also nicht durch alle vorgezahlt. Der Vorzahlungspreis wird den Jochen entsprechend ausgeworfen und ein-kassiert. Die Verwandten des Vereinspräsidenten und die „Gutrechnen-könnenden“ bezahlen nur nach ihren eigenen Felbern die entsprechenden Lagen, also nach ihren Frauen nicht. Die „Schlechtrechnenkönnenden“ u. die Nichtverwandten bezahlen nach allen Jochen, also auch nach Jochen ihrer Frauen.

Ihr Schwaben, warum geht Ihr nicht nach Triebswetter in die Lehre?

## „Graf Zeppelin“

hat das Banat nicht überflogen.

Das deutsche Riesenluftschiff „Graf Zeppelin“ ist Dienstag abends von Friedrichshafen am Bodensee abgeflogen und nahm die Richtung über Wien—Belgrad—Sofia. Auf der Rückreise überflog der Zeppelin Bukarest am Tage, wo ihn buchstäblich ganz Bukarest erwartete. Das Luftschiff umkreiste zweimal die ganze Stadt, warf Postfäcke ab und zwar genau auf das Dach der Hauptpost und flog über Kronstadt, Klausenburg, Großwardein in der Richtung gegen Budapest nach Hause, ohne, wie man gehofft hat, das Banat zu überfliegen.

## Landwirte!

Dreschmaschinen Fabrikat Mag, mit Stahlmüllern, Traktore Fabrikat „Panoma“ 28/32 pferdebändig, Motoren, Mähmaschinen, Grassmäher und Scheibeneigen Fabrikat Maschin Harris, Säemaschinen, und kleinere landwirtschaftliche Maschinen, Papp-räder und Maschinen. Fabrikat „Anicum Drill“ sind gegen günstige Zahlungsbedingungen zu haben beim Vertreter der Industria Handels A.-G.

Ernest Lufthg, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Baros-Dentpl.) 14.

## Handlung mit dem Kopf



— über jene Zeit, wo es eine Weltigkeit sein wird, sich Feld im Mond zu kaufen? Früher pflegte man wohl lieber über solche Leute, die behaupteten, so und so reiche Bauernsöhne zu sein, zu sagen, daß sie ihr Feld im Mond haben... Wenn nun der Raufetenflug zum Mond gelingt und in einigen Jahren ein regelrechter Verkehr zwischen Erde und Mond aufgenommen wird, werden gewiß zuerst alle Schwaben, denen es hier wegen den hohen Steuern und niedrigen Getreidepreisen schlecht geht, statt nach Amerika — nach dem Mond fahren. Dort soll es angeblich große Flächen von fruchtbarem Ackerland geben, welches nur bearbeitet werden muß. Ist dies geschehen, dann kann man Rom p o s s e s s o r a t e, Bauernverein, Mondgemeinschaft und womöglich eine schwäbische Mondbankfiliale gründen, damit die Leute von Zeit zu Zeit nicht aus der Aktienzeichnungsübung herauskommen. Generalsekretär Schiller, der als Diplomat mit den Leuten im Mond vielleicht besser umgehen wird, als mit den Erden-schwaben, könnte eventuell Obmann der Mondgemeinschaft werden und dafür Sorge tragen, daß die Volksabgaben reichlicher abgeführt werden, als hier auf Erden.

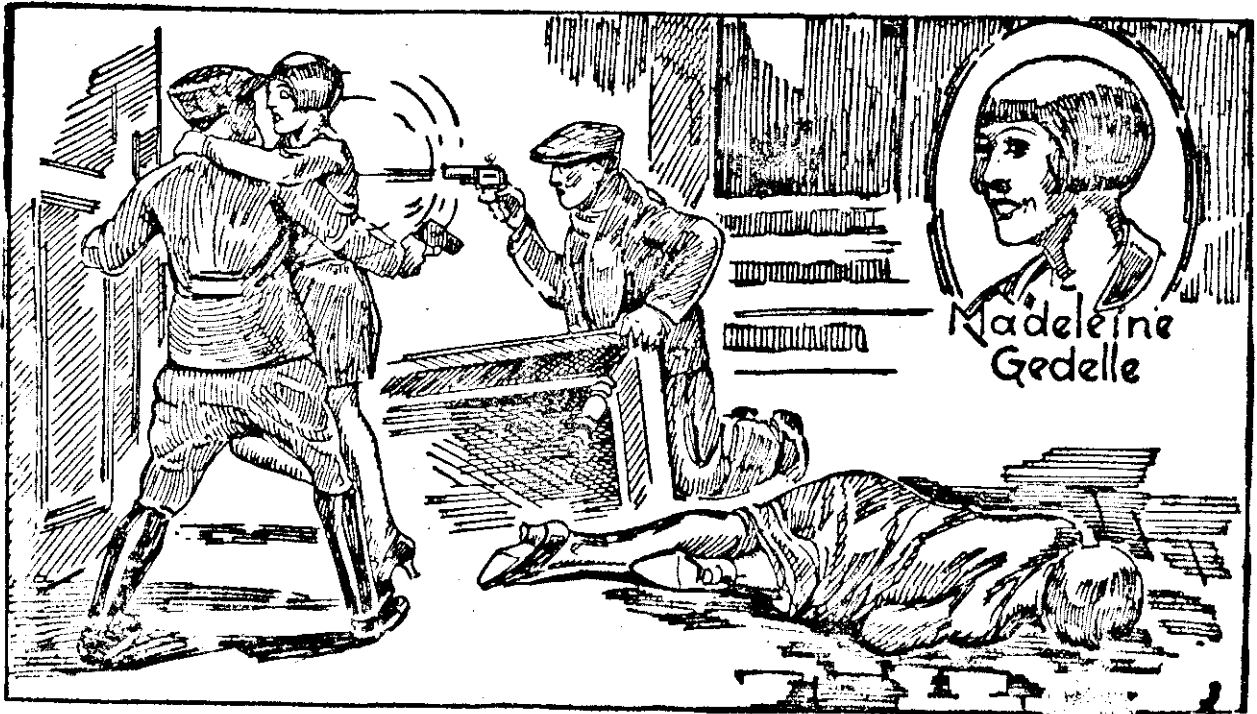
— über den Abbau der Verwandten in der Regierung? Finanzminister Popobici hat bekanntlich abgedankt, weil man seinen Schwager in den Regenschaftsrat gewählt hat und dieses Verwandtschaftsverhältnis seitens der Oppositionsparteien angegriffen wurde. Die Sache wäre somit erledigt und ganz richtig: Verwandte sollen womöglich nicht in ein und demselben Gebilde beschäftigt resp. angestellt sein, damit die Protektionswirtschaft aufhört. Dieser Abbau müßte jedoch nicht nur in der Regierung, sondern im ganzen Beamtenkörper durchgeführt werden. Man müßte alle diese Protektionskinder, die auf Grund ihrer Verwandtschaft solche Stellen einnehmen, die sie nicht begleiten können, mit tüchtigen Kräften austauschen. Dasselbe könnte auch bei unseren völkischen Institutionen und solchen, die sich als diese ausgeben, durchgeführt werden. Es dürfte nicht vorkommen, daß bei ein und derselben Bank alle gutbezahlte Stellen von den Protektionskindern des leitenden Direktors besetzt werden. Dasselbe gilt auch bei unseren völkischen Organisationen, wo oft ausschließlich nur diese oder jene Familie zum Schaden der Allgemeinheit alles an sich reißt.

## Eisenhandlungs-Rommis

pe fest im Detailverkauf, werden aufgenommen, solche die Fenster-laferei verstehen, werden benorruat. — Offerte an:

**Wilhelm Nastali, Rio**  
(Jud. Carnava-mica).

## Ein Kind kämpft mit Elend.



Vor dem Pariser Jugendgericht ist vor einigen Tagen ein Prozeß verhandelt worden, der großes Aufsehen erregte. Zwei jugendliche Einbrecher waren angeklagt, bei einem Einbruchversuch ein kleines zwölfjähriges Mädchen, das sich ihnen zur Wehr setzte, ermordet zu haben. In einer Märznacht drangen zwei holländische Burschen, Gabriel Lehmann und Noel Merin, in den Kellerraum eines Zigarrengeschäftes ein, wo sich

das Warenlager der Firma befand. Der Inhaber des Ladens hörte verdächtig Geräusch und ging mit seiner Frau und seiner Tochter in den Keller, wo er die Diebe überraschte. Die jugendlichen Verbrecher schossen auf das Ehepaar und verwundeten die Frau des Geschäftsinhabers durch einen Revolverbeschuss in die Schulter. Die Tochter des Zigarrenhändlers, die kleine Madeleine Gedelle, stürzte sich auf Gabriel Lehmann und trieb ihn

am Halse um, so daß er ihn sogar auf die Straße hinwarf. Merin, der seinem Kameraden zu Hilfe geeilt war, befreite ihn aus den festen Armen der jugendlichen Heldin u. rief ihm zu: „Schieß, sonst kann sie uns wiedererkennen!“ Lehmann richtete seinen Revolver gegen das kleine Mädchen und drückte ab. Ins Herz getroffen, sank Madeleine tot zu Boden.

**Herbstmöbelmarkt!** Fabrikpreise. Eigene Erzeugnisse an Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. An Tapezierarbeiten ständig große Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang!  
**Möbelfabrik Leopold Drucker, Arad, Str. Joan Calvin 15.**  
(Eigentümerin Witwe Adolf Vajna). Auf der Bahn 46% Ermäßigung!

## Kirchenweihe in Deutschpereg.

Die neuausgemalte und hergerichtete Kirche in Deutschpereg wurde am 15. d. M., am Tage ihrer Schutzpatronin, der heil. Theresia, neu eingeweiht, gleichzeitig wurde auch das 50-jährige Fest des Bestehens der Kirche gefeiert. Aus diesem festlichen Anlaß begab sich Bischof Bacha in Begleitung seines Sekretärs Wiljunga am Sonntag nach Deutschpereg. An der Ortsgrenze wurde der Bischof mit einem Banderium empfangen und vom Gemeindevorstand und dem Präses der Kirchengemeinde begrüßt. In der Gemeinde erfolgte die Begrüßung des Bischofs durch den Pfarrer Nikolaus Bido. Abends erfreuten den Bischof die Schulkinder im Pfarrhause mit Gedichten, die d. Pfarrer verfaßte. Sodann überreichte man dem Bischof eine von den Peregger Mädchen angefertigte Kelchkränzungsgarnitur und für seine greise Mutter einen Gebetbuchhalter. Am Festtage versammelte sich die ganze Gemeinde vor dem Pfarrhause und man geleitete den Bischof unter Musikklängen und

Böllers-Hüssen zur Kirche, wo er die Neueinweihung vornahm. Nach der Messe hielt der Bischof eine schöne Ansprache an die Gläubigen. Zu dem Fest waren aus verschiedenen Gemeinden und Städten Gäste gekommen und haben folgende Geistliche an der Feter teilgenommen: Der Neuarader Dechantpfarrer und päpstlicher Kämmerer Johann Baptist Mayer, die päpstl. Kämmerer Pfarrer Friedrich Siebig, Glogovaz, und Dr. Lothar Unterweger, Neupetich, die Dechantpfarrer Franz Siebenhaar, Zaberlach, Emerich Lukatsch, Tornya, Matthias Mischon, Königshof, Othmar Gehl, Segenthau, die Pfarrer Thomas Schuster, Baumgarten und Julius Steger, Wiesenhalb, und der Dra-witzauer Kaplan Gregor Szigmeth, ein gebürtiger Deutschperegger. Mittags fand ein gemeinsames Festessen zu 250 Gedecken statt, bei welchem zahlreichen Reden gehalten wurden. — Das schöne Fest wird den Deutschperegern noch in späten Zeiten in angenehme Erinnerung sein.

## Wegen Raub der Handlung zu zwei Jahren verurteilt.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den 68-jährigen Pecsaer Landwirt Ludwig Mucsi wegen Schändung eines 7-jährigen Mädchens zu zwei Jahren Gefängnis. Der Verurteilte appellierte.

## Danksgiving.

Unterfertiger, welcher einen schweren Starrkrampfanfall hatte, erachtet es als seine Pflicht, dem Arzt, der ihm sein Leben rettete, Herrn Dr. Peter Beller aus Neuarad auch auf diesem Wege öffentlichen Dank auszusprechen.

Zaberlach, den 15. Oktober 1929.  
Franz Bipek.

## Marktberichte.

### Araber Getreidepreise.

Weizen	pro 100 kg. bei	550
Hafer	" " " "	520
Gerste	" " " "	320
Neu-Mais	" " " "	310

### Lemeschwarer Getreidepreise.

Weizen	pro 100 kg. bei	545
Gerste	" " " "	310
Kleie	" " " "	240
Mais	" " " "	300
Hafer	" " " "	310

### Wiener Getreidemarkt.

Weizen	pro 100 kg. bei	790
Roggen	" " " "	655
Hafer	" " " "	610

### Wiener Schweinemarkt.

Fleischschwein	pro 100 kg. bei	61
Fettschwein	" " " "	52

### Wiener Rindermarkt.

Ochsen	pro 100 kg. bei	58
Stiere	" " " "	53
Kühe	" " " "	53
Beindvieh	" " " "	23

### Getreidepreise in Braila.

Die letzten Preise an der Brailaer Getreidebörse waren folgende: Prima Weizen, 80-er Qualitätsgewicht 670, 77-er Qualitätsgewicht 620, 70-er Qualität 530 Lei. Roggenpreis 440, Gerste 420, Hafer 310—320, Bohnen 1460, Linsen 1350, Erbsen 480 und Repp 560 Lei per Metrometerzentner.

## Höfer Kinderstreupulver in lila, gegen Schweiß nur in gelber Schachtel echt.

### Den Gatten

mit Heißwasser verbrüht.

In Comanesti (Utreich) hat sich ein unglaublicher Unfall infolge weiblicher Unvernunft zugetragen. Der Arbeiter Bastina kam durchnäht nach Pause und setzte sich an den Herd, um sich zu trocknen. Plötzlich fingen seine Kleider an zu brennen. Sein Weib verlor den Kopf, riß einen großen Topf siedenden Wassers vom Herd und übergieß ihren Mann, um das Feuer zu löschen. Sie hat diesen Zweck auch erreicht, da das Feuer ausging, dafür aber verbrühte sie ihren Mann so arg, daß er wahrscheinlich sterben wird.

### Schuster bleib

bei deinem Leisten

Wie oft genug kann dieser Satz in Erinnerung gebracht werden. Besonders ein Schuhmachergehilfe in Frankfurt am Main hätte nachdrücklich erinnert werden sollen an diesen Wahrsatz. Der Mann ließ Pfriem, Knieriemer und Ahle und wollte eine Patette herstellen, mittels der man den Himmelraum durchfliegen kann. Der dem Leisten untreu gewordene Schuster verschaffte sich auf unaufgeklärte Weise etwas Sprengstoff und einige Blechschachteln. Nicht lange darauf, daß er sich an die Arbeit gemacht hatte, wäre es ihm beinahe gelungen, gegen Himmel aufzufliegen, da der Sprengstoff explodierte u. den erfindarischen Schuster fast in Stücke riß. — Beim Leisten hätte ihn dieses Ungemach gewiß nicht betroffen.

### Hohe Auszeichnung

für einen auf Arad stammenden Arzt.

Laut einer Bularester Meldung, wurde Dr. Johann Jovin, Arzt und Radiologe an der Bularester Klinik, vom Regenschafsrat mit dem romantischen Sternorden und Offizierskreuz ausgezeichnet. Der junge, kaum 30-jährige Arzt entstammt der bekannten Arader Familie Jovin und war auch beim letzten Radiologentongress in der Schweiz seitens unserer Regierung als Vertreter entsendet, wo er mit seinen Facharbeiten allgemeines Aufsehen erregte.

### Laubsäge



Preisliste kostenfrei!

### Ein Gefängnis

mit unterirdischem Ausgang.

Sofia. Ein Gefängnisbeamte entdeckte bei einer genauen Untersuchung des Gefängnisses, daß gefangene Kommunisten sich einen unterirdischen Gang ins Freie gegraben hatten, durch welchen sie mit der Außenwelt einen regelrechten Verkehr unterhalten konnten. Sie verließen nachts häufig das Gefängnis und nahmen an kommunistischen Besprechungen teil. Der unterirdische Gang wurde zugeworfen und gegen die Wachmannschaft des Gefängnisses die Untersuchung eingeleitet, da diese unbedingt im Einverständnis mit den Kommunisten stehen mußte.

## Die Arader deutschen Kaufleute und Gewerbetreibenden organisieren sich.

Gründung der Arader Ortsgruppe des Deutsch-Schwäbischen Handels- und Gewerbeverbandes.

Welche Kraft im geschlossenen und organisierten Auftreten einzelner Erwerbsgruppen wohnt, ist tag-täglich zu sehen, so oft man vernimmt, daß es dieser oder jener Organisation gelungen ist, ihre Wünsche zu verwirklichen, oder eine drohende Gefahr abzumenden.

Die Banater deutschen Kaufleute und Gewerbetreibende haben vor Jahr und Tag den Deutsch-Schwäbischen Handels- und Gewerbeverband geschaffen, um ihren verschiedenen Interessen in diesem Verbande Schutz zu bieten. Sie hatten zum Obmann dieses Verbandes den Abgeordneten Hans Veller gewonnen, der als Druckereibesitzer die verschiedenen Mängel und Mißstände des Gewerbe- und Handelsstandes aus eigener Erfahrung kennt, als Politiker aber am ehesten in der Lage ist, an der Verbesserung der mißlichen Zustände des Handels- und Gewerbebestandes zu arbeiten.

Der Wirkungskreis des Verbandes erstreckt sich auf das ganze Banat und auf das Komitat und Stadt Arad. Nachdem der Verband in Temeschwar, Hatfeld, Lugosch, Drawiza, Karan-schebesch und auf dem Lande im Banat bereits organisiert ist, soll jetzt nunmehr auch in der Stadt Arad eine entsprechende Organisation geschaffen werden.

Um die Ortsgruppe des Verbandes

zu gründen, hat Abgeordneter Veller, nach einer Vorbesprechung und Führungsnahme mit einer Anzahl von Arader Kaufleuten und Gewerbetreibenden, für Sonntag, den 20. Oktober, 4 Uhr nachmittags in das Separat-zimmer des Restaurants Pastovits eine Versammlung der Arader deutschen Kaufleute und Gewerbetreibenden einberufen.

Zu dieser Versammlung erschienen mit Hans Veller noch die Obmänner der Hatfelder und Lugoscher Ortsgruppen, weiters einige Vorstandsmitglieder der Temeschwarer Zentrale, um den Arader Berufsgenossen Ziel und Zweck des Verbandes zu erläutern.

Soweit das lückenhafte Adressenmaterial es ermöglichte, war man bestrebt, jedem Arader deutschen Kaufmann und Gewerbetreibenden eine schriftliche Einladung zugehen zu lassen. Es ergeht auf diesem Wege an jeden Interessierten, also auch jene, die keine schriftliche Einladung erhielten. Der Aufruf, im Interesse des Handels- und Gewerbebestandes dieser Versammlung beizuwohnen.

Es wird nachdrücklich betont, daß diese Bewegung keinerlei Spitze anderen kaufmännischen und gewerblichen Berufsorganisationen gegenüber hat, sondern Bestehendes vielmehr zu ergänzen, stärken und stützen trachtet.

Patent-Schulstrümpfe, Sweater, Poulower, Handschuhe, Hüte Szücs, Arad, gegenüber der Motorstation

Firm-Geschenke! Uhren, Ohrgehänge u. sonstige Juwelen zu den billigsten Preisen und in schönster Ausführung zu haben bei Johanna Duschl, Uhren u. Juwelenhandlung Arad, Dian. Avram Jancu (gem. Freih. Platz), u. Auvarad, Hauptstr.

## Ergebnislose Versammlung der Mühlen-Reiter-Gläubiger in Triebswetter.

Der Vertreter des Reiterischen Mühlenkonzerns hielt in Triebswetter eine gutbesuchte Gläubigerversammlung ab. Es war ein düsterer und bedauernswerter Anblick, als man die Leute, im guten Glauben, man werde ihnen ihr Geld oder den Weizen zurückerhalten: enttäuscht abziehen sah. Darunter befanden sich alte Witwen u. Kriegswitwen, die sich paar Rilo Weizen, den ganzen Tag auf dem Knie rutschend, mit Stahlschneiden verdienen, auch andere arme Schnitter und Invalide, die sich Körner im Schweiß ihres Antlitzes zusammenscharrten. Man bot ihnen 50 Prozent Vergütung an, zahlbar in 3, sage drei Jahren ohne Zinsen. Die Armen gingen in das rentable Geschäft nicht ein, sondern wären geneigt, 50 Prozent dem Reiter zu schenken, damit er auch künftighin Stehauto-Touren unternehmen könne, das andere aber im Baarem nach Zustandekommen des gerichtlichen Ausgleiches. Ja, wo bleibt denn hier eigentlich eine Vergütung?

Genau berechnet, muß man sagen, daß die gewissen 50 Prozent eigentlich gar keine Vergütung bilden. Denn 50 Prozent sind endgültig verloren, dann nach den anderen 50 Prozent die 12-prozentigen Zinsen durch drei Jahre, macht mit Zinseszinsen zumindest 40 Prozent, so daß der Mühlen-Reiter den Leuten eigentlich 10 Prozent von dem zurückzahlt, was

er teils als Einlage, teils als Lagerweizen entgegengenommen hat.

Die Armen der Vermissten fühlen sich als betrogen. Sie haben die Früchte ihres Schweißes eigentlich nicht dem Reiter, sondern sie haben ihren Weizen dem hiesigen Bäckermeister Jung übergeben u. nahmen sich bei ihm, gerade sowie in sonstigen Jahren, dem Bedarfe entsprechend das allwöchentliche Brot in Tausch, ohne mit dem Reiter etwas zu tun gehabt zu haben. Nachdem dies nur ein Tauschdepot war, muß das Depot immer vorrätig sein, muß also vor allem anderen der Bäckermeister für den Schaden auskommen, weil er den Weizen mit dem Reiter in geschäftliche Manipulation — ohne Zustimmung der Parteien — steckte. Die Leute müßten sich also an besagten Bäcker halten und dieser soll sich an den 50-Prozent-Reiter halten. — Es wäre aber auch notwendig, wenn der Staatsanwalt ein Interesse für die Sache haben würde!

### DIESEL-MOTOR

60 PS., 5-gängige Mischenerichtung, Drehbank mit 45 m. Spigenweite, Schmelz- und Schlosserwerkzeug, Bohrmaschinen, Transmissionen, Lager, Riemenstrieber, Riem. Wasserbehälter für vier Kubikmeter, bewegbarer Transporteur, Aufzuglift, automatische Dachziegelbandpresse, 16.000 Dacheziegelrahmen, Tuchwalle, 2 Kilometer 55 Kilo schwere Schienen, Chamotte-Ziegel und Mörtel sind billig zu verkaufen.

Stefan Eldold, Lipova (Jud. Timis).

Zus. auch gegen Grippe Halsentzündungen und Erkältungen Panflavin PASTILLEN

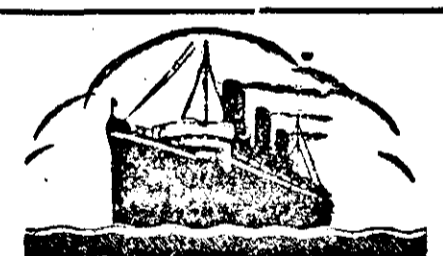
### Ein „Herr“ Dieb erwischt.

Vor einigen Wochen wurde bei der Arader Frau Witwe Arpad Barjassy eingebrochen. Der Dieb machte gute Beute, da er viel Schmuck und Goldsachen fand. Der Tat verdächtig machte sich ein junger Mann, der kurz vorher als Mieter zur besagten Frau eingezogen war und sich als Bahnbeamte ausgab. Nach Verübung des Einbruches war der junge Mann verschwunden. Vor einigen Tagen wurde er am Bahnhof erkannt und verhaftet. Der nobel erscheinende junge Mann macht einen so guten Eindruck, daß man ihn „Herr“ Dieb nennen muß, um ihn nicht zu beleidigen. Er heißt Tibor Nistor. Man fand bei ihm verschiedene Wertgegenstände, die er noch nicht veräußern konnte. Auch zahlreiche Verfaßzettel wurden bei ihm gefunden von verschiedenen Verfaßämtern, bei denen er gestohlene Sachen versetzte. Die Staatsanwaltschaft hat den Herrn Dieb in Obhut genommen.

### Furchtbare Mißstände

in einem Frauengefängnis.

Berlin. Durch eine gerichtliche Untersuchung wurden im Gefängnis von Wilhelmshafen furchtbare Mißstände aufgedeckt. Es wurden weibliche Gefangene von Aufsichtsbekanntem mißbraucht. In einem Fall bewog der betreffende Beamte die Gefangene, mit der er ein Verhältnis hatte, das neugeborene Kind als Folge des Verhältnisses zu erfordern. Der Leichnam des Kindes wurde im Gefängnisgarten begraben und bei der gerichtlichen Untersuchung gefunden. Gegen die Justizwachmeister Pröhl und Müller ist ein Haftbefehl erlassen. Sie leugneten vor dem Untersuchungsrichter hartnäckig jede Beteiligung. Der Justizobersekretär Bäder erschloß sich kurz vor seiner Vernehmung.



Nach Südamerika Argentinien, Uruguay, Chile Mittelamerika Kolumbien, Venezuela, Cuba Mexiko

### Kanada und Nordamerika

mit dem rühmlichst bekannten modernsten Dampfer der

### Hamburg-Amerika Line,

die an Unterbringung, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

### Hamburg-Amerika Line

Gen. Dir. L. S. Lazarowitsch, Arad, Str. Eminescu 12 Timisoara, Str. Mercy 2.

Zentrale Arad. Herbstmode-Mäntel . von Lei 800 Wintermäntel . . . „ „ 1000 Achtung auf die Firma!

Damen- und Kinder-Wintermäntel-Neuheiten sind angekommen! Philipp Szlomanek & Comp., Timisoara Zentral-Damen-Modewarenhaus, Bul. Berthelot 23. Josefstadt. Überzeugen Sie sich in eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichten Leistungsabigkeit.

Filiale Cluj. Modemäntel und Pelzgar-nituren . . . von Lei 1500 Pelzmäntel . . . von Lei 6000 Achtung auf die Firma!

### Kommerzialisierung

der Arader städtischen Betriebe.

Der Ständige Ausschuss der Stadt Arab hat beschlossen, die städtischen Betriebe vom 1. Jänner 1930 umzuwandeln. Die Aktiengesellschaft wird durch eine unabhängige Direktion verwaltet werden. In der Direktion wird die Stadtleitung entsprechend vertreten sein. — Die Umwandlung der städtischen Betriebe in Aktiengesellschaften, also in Betriebe mit kaufmännischen Charakter ist technisch unschwer durchzuführen, es ist aber umso schwerer einen bürokratisch durchschimmelten Betrieb auch geistig zu einer kaufmännisch sachrichtig geleiteten Unternehmen umzustellen. Es bestehen berechtigte Zweifel, ob die Stadt eine so grundlegende Aenderung ohne schwere Enttäuschungen und schadenbringende Rückschläge zuwege bringen wird können.

\*) Das Neueste! Große Posten Seiden für alle Arten Kleider zu außerordentlich billigen Preisen angelangt bei der allseits bekannten Schnittwarenfirma „Zur weißen Taube“ Baumwärfel und Marr, Temeschwar, Fa, brit. Andraffy-Strasse 24.

### Gute Hauskost

Können bei eisklassiger Familie drei Herren haben. Adresse in der Veranlagung des Blattes.

### Brennholz

Eichen-, Eichen- und Buchen-Schichtholz in Waggonladungen und in Detail zu billigsten Tagespreisen zu haben bei

Brüder Kornis, Arad.

Telefon 501. Telefon 501.

### Metallkränze

und Kreuze. Schön ausgeführt, große Auswahl, billige Preise bei Stefan Brandt, Arad.

# „Über Her Toddor!“

Ein Dokument deutscher Kulturerziehung durch den südslawischen Staat.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland erhält einen Brief übermittelt, den ein junger deutscher Rekrut beim jugoslavischen Militär an eine befreundete Persönlichkeit gerichtet hat. Diese Postkarte, deren Wortlaut wir wiedergeben, zeigt, welche fürchterliche Folgen die Vorenthaltung der natürlichen Menschenrechte entgegen allen Minderheitenverpflichtungen der Staaten hat. Jugoslawien steht im Begriff, durch ein neues Schulgesetz auch die letzten Möglichkeiten deutscher Kulturerziehung für seine Volksgenossen deutscher Nationalität zu beseitigen, also noch über den Zustand hinauszugehen, dessen bisheriges Ergebnis in der nachstehenden Karte vorliegt. Die Postkarte lautet:

Über Her Toddor

damit das der Her Toddor durch meine Eltern und Weib sich sondermal grüßen gelassen hat damit greibe ich dem Herr Toddor auch eine Karte und Neues gan ich greiben Herr Toddor das es mir guht geht und die kost ist auch sehr guht aber so wie cu Haus doch nicht und in der Früh duhn dir 2 Stund austragen und Nachmittags haben dir 2 Stund Schul und das ganze ist nid Eber aber es ist doch Slecht weil ich nicht Serbis kan

und damit bange ich dem Her Toddor für die Krüße vo Her Toddor son cveimal gesükt had durch eine Eter und Weib damit Süße ich mein greiben mit einem Hercklichen Grus Her Toddor. B. D. A.

**Feuchte Wände**  
Können nur mit **Fenollack**  
Kaltflüssiges Isoliermaterial sicher trocken-gelegt werden. — Erzeuger **Grozit, Timișoara.**

**Schwere Wirtschaftslage**  
in Deutschland. — Bedenkliches Anwachsen der Arbeitslosigkeit.  
Berlin. Die Zahl der auf Arbeitslosen-Unterstützung Angewiesenen ist erschreckend im Steigen begriffen. Am 30. September stand die Zahl auf 750.000 Personen, davon 560.000 Männer und 184.000 Frauen. Es ist mit einem weiteren Steigen der Arbeitslosenziffer zu rechnen, da die Wirtschaftskrise sich von Tag zu Tag verschärft.

## Amerika

**Trauung.** In Buffalo hat die Trauung des Josef Zimmer, Sohn des Ehepaars Michael und Johanna Zimmer aus Schöndorf, mit Frä. Barbara Lennert, Tochter von Anton Lennert aus Lippa stattgefunden.

**Todesfall.** In Chicago starb Josef Kolb aus Glogowaz im 54. Lebensjahre, betrauert von seiner Frau und fünf Kindern.

**Kirchweihfest.** Die Kreuzstättler haben in Newyork ihr Kirchweihfest unter Mitwirkung des Banater Männerchors veranstaltet. Den Kirchweihstrauch hat Johann Liefert um 235 Dollar (42.000 Lei) erstanden und schenkte ihn Frä. Marianne Gub. Beide stammen aus Kreuzstätt.

### Wegen Raubmordes an einem Räuber zu 15 Jahren verurteilt.

Der Arader Gerichtshof hatte in einer interessanten Strafsache zu urteilen. Der Großhalmagher Injasse Lanaste Petnisor wurde angeklagt, den Räuber Georg Popa noch im Jahre 1924 erschossen und ausgeraubt zu haben. Petnisor gab an, daß Popa als Anführer mit ihm in einer Bande verschiedene Raubereien begangen habe. Es kam eines Tages zu einem schweren Gegenstoß, weil Popa ihm 18.000 Lei gestohlen hatte. Als er das Geld zurückverlangte, schoß Popa auf ihn, worauf er aus Notwehr sein Gewehr ergriff und Popa niederschloß. Er nahm sodann dessen Geld zu sich, da es ihm zur Begleichung seiner Forderung gebührte. Der Gerichtshof hat den Räuberkameraden begangenen Raubmord mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft. Der Verurteilte appellierte.

**Wichtig** ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das heurige Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Clotis für Schürzen, Decken, Strümpfe usw. Modewarenhaus. Ad., gegenau billigen nur bei **Strasser,** über der Lutheranischen Kirche.

**Mehrere Waggons Fahrräder angelangt!**  
Die zu auffallend billigen Preisen in Verkehr gebracht werden!  
Fabrikvertrugungen „Grinde“, „Dürlopp“, „Waffenrad Steyer“, „Naumann“, „Kaiser“, „Brenabor“, „Majestic“, „Grabyn“, „Sphing“, „Mars“, „Haffia“, Touren-, Gebirgs- und Wettrennfahrer. — Die besten Marken an Nähmaschinen. Grammosone, Saryplatten und Radlos in größter Auswahl.  
**Sigismund Hammer & Sohn, Arad, Dulev. Regale Geroldand Nr. 27. (Doros Bent/Dia) 2**

„Ja, Stebling! Es ist ein großer Wunsch — sieh, ich hab' Josef lieb, als wäre er mein Sohn, er hat mir von klein auf nahe gestanden, nachdem wir unsere Eltern früh verloren hatten — daß du und er sich einmal finden. Er hat mir viel Sorgen gemacht, hat dumme, mitunter auch schlimme Streiche gespielt. Immer und immer waren es Frauen, die ihm gefährlich wurden und die sich wie Kletten an ihn hingen. Nun sehe ich zu meiner großen Freude, daß sein wildes Blut in seiner brüderlichen Liebe zu dir Frieden und Stetigkeit gefunden hat. Ich habe euch mehr beobachtet, als ihr gedacht habt; ich zweifle nicht, daß Josef's Liebe zu dir die reine Quelle ist und auch bleiben wird, die ihn allein aus dem Wirrsal befreien kann, in dem er bis zum Halbe hinauf gesteckt hat. Ihr beiden Lieben Menschen scheint mir wie für einander geschaffen, wenn ich einmal nicht mehr bin!“  
„Nicht, nicht!“ rief Nina, und verbarg ihren Kopf an seiner Schulter. Die Bilder, die er ahnungslos herausbeschwor, quälten sie nur durch eine Glut, die sie doch nicht fühlen durfte.  
„Ruhig, Lieblich! Noch bin ich ja bei dir und bleibe es, so Gott will, noch, bis unser Kind seinen Vater bewußt kennenlernt. Bis dahin ist viel Zeit. Aber ich habe dich jetzt so selten für mich, da war es so verlockend, einmal mit dir ein ernstes, liebes Wort zu sprechen und dir zu saagen, wie ich mir dein und Josef's Leben ferner denke. Noch fühlst du nichts für ihn als warme, schwesterliche Freundschaft. — Eure gute Kameradschaft war mir stets eine Freude, und er bewundert dich in brüderlicher Treue. Das wird sich ändern, wenn ihr euch gehören dürft. Dich dann in den Händen des Menschen zu wissen, der mir nach dir der Liebste auf Erden ist und der unser Kind wie das seine Lieben der es in den Traditionen unseres Hauses erziehen wird, wäre mir ein großer Trost. Das sollst du für alle Fälle wissen, denn schließlich — mein Leben ist derart, daß auch bald, sehr bald das Ende kommen kann, und ich alter Mann bin bereit, wenn Gott mich ruft.“  
„Oh, sprich nicht so! Ach, Konrad, ich bin deiner Liebe nicht wert!“  
Er fuhr mit der Rechten lieblosend über ihr Haar, mit der Linken hatte er ihre Schultern umfaßt: „Nicht wert?“ Ach, Lieblich — kleine Nina!  
Ich habe es kommen sehen, daß du dir Vorwürfe machen wirst, weil du den Mann, der deine Jugend zertrübt hat, nicht leicht verzeihen kannst. Du brachtest mir deine königliche Schönheit, dein reines, vertrauensvolles Selbst.“  
Nicht schluchzte sie wild. Wie Bettchenliebe traf sie jedes Wort. Sie wäre bereit gewesen, ihm ihre Schuld zu gestehen, aber hieß das nicht, die kurzen Lebensstage, die ihm vielleicht nur noch gegeben waren zu vergiften? Nein, solches Geständnis wäre eine Grausamkeit gewesen, die Gott nicht von ihr fordern konnte.  
„Nun schien es“, fuhr er, die Aufgereagte leise streichelnd, fort, „als ob ich dich auch um das Höchste, um das Mutterglück betrogen hätte. Aber Gott war gnädig. So schwer hat er mich nicht strafen wollen; er hat unser kurzes Eheglück gesanet. Nun wirst du auch in verzeihender Liebe an mich zurückdenken können.“  
(Fortsetzung folgt.)

## Der weiße Panther

Roman von K. von Mönch

Nachdruck verboten. (11. Fortsetzung.)

**Neuntes Kapitel.**  
In der Nacht nach der Rückkehr lag Nina schlaflos in ihrem „Grabgewölbe“, so nannte sie noch immer ihr düstres, aber prunkvolles Schlafgemach. Das große zweiteilige Bett hatte vielen Generationen gedient. Manches Liebesgeflüster mochte es gehört, aber auch viele heiße Tränen gesehen haben, denn die Basses hatten seit jeder temperamentvolle Frauen bevorzugt. Oft hatte Nina hier schlaflos über ihre Vorgängerinnen nachgedacht. So ganz verlassen wie sie, war wohl keine von ihnen gewesen!  
Am meisten beschäftigte sie das eigene Rätsel: War das Bild Daltons wirklich ganz verblüht, oder verlor es nur an Glanz neben Josef's scharmanter Erscheinung. War letztere die Erfüllung ihrer Frauenliebe oder nur ein nervenaufpeitschendes Mittel, um den anderen zu vergessen? Jedenfalls waren alle ihre Sinne in wildem Taumel, seitdem ihr die Versuchung so nahe gerückt war, und in ihrer Liebessehnsucht begriff sie kaum, daß sie ihm hatte widerstehen können. Aber so würde es auch bleiben, schwur sie sich zu. Und doch lehrten ihre Blicke immer wieder zu der kleinen Tapetentür zurück, die sie von dem Zimmer ihres Mannes trennte, wo Rose allabendlich, bis spät in die Nacht, bei dem Kranken saß, bis Hersten ihn ablösen kam.  
So lag sie, in Selbstmitleid aufgelöst.  
Schon wieder richtete sich ihr Blick auf die kleine Tür, an der kein Riegel angebracht war. Ihr Herz pochte fast hörbar. Was hatte nur der Blick bedeutet, mit dem er sie fragend angesehen hatte, als sie ihm die Hand zum Gutenachtgruß gereicht hatte?  
Da öffnete sich leise ein Svalt. Im matten Schein der tiefverschleierte Ampel kam etwas Helles näher und näher. Es schlich pantherartig, wie zum Sprunge bereit, heran. Näher — immer näher!  
Aber da packte sie elementare Angst. Sie hatte mit dem Gedanken an die Sünde gespielt, bis sie Schwarz von Weiß nicht mehr zu unterscheiden vermochte. Nun aber war es genau. Der nackte Latsche gegenüber sah sie endlich klar, und ein Grauen vor dem was der da wollte, erfüllte sie bis zur Kaserel. Sie richtete sich auf, wehrte wild mit beiden Händen ab. „Nein, nein! Ich will nicht!“ keuchte sie und warf sich wie eine verzweifelte aus dem Bett. Aber er schlich näher und näher. Da wich sie in Todesangst zurück. Kletterte sie mit dem Rücken zur Wand und riß mit übermenschlicher Anstrengung einen schweren Gegenstand an sich, als Waffe gegen ihn.  
„Ist das deine Liebe?“ hauchte er nun, dicht an ihrem Ohr.  
„Nicht einen Schritt näher!“ schrie sie, als er lächelnd die Arme nach ihr ausstreckte. „Ich fürchte das Haus noch — ich — ich fürchte mich aus dem Fenster. Ja, bei Gott, das tue ich, wenn du nicht gehst.“



**Der Bankdirektor beim Zahnarzt.**  
 „Man kann den Zahn entweder herausnehmen oder füllen. Das Ziehen kostet 200 L., das Füllen 300 L.“  
 — Der reichgewordene Bankdirektor:  
 „I laß mi net lumpen. Z'erst wird plombiert, hernach — raus mit em!“

**Beim Althändler.**  
 „Was sagen Sie, in dieser Hofe wären Wanzen?“ — „Ja, meinen Sie vielleicht, für 200 Lei könnte ich Ihnen Kanarienvögel reinsetzen?“

**Prüfung.**  
 Professor: „Welche drei Worte werden von den Studenten am häufigsten gebraucht?“ — Student: „Ich weiß nicht!“ — Professor: „Sehr richtig.“

**Hindernis.**  
 „Meine Frau ist in kein Auto reinzukriegen!“ — „So ängstlich ist sie?“ — „Nein, so dick!“

**Das ist etwas anderes.**  
 „Ich mache keine Nachkumperet mehr mit. Meine Frau hat den Kopf geschüttelt, als ich unlängst nach Hause kam.“

„Nur den Kopf geschüttelt?“  
 „Ja, aber meinen.“

**Stoffseufzer.**  
 „Ich wünsche manchmal, ich wäre ein Hund!“  
 „Warum denn, alter Freund?“  
 „Damit andere Leute meine Steuer bezahlen müßten!“

## Eine internationale Pferdediebsbande

in Micalaca entdeckt.

Der Gendarmerte in Micalaca ist unversehrt ein äußerst guter Fang gelungen. In Risjeno wurde entdeckt, daß ein Pferdepaß gefälscht sei. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß das Pferd am Araber Markt gekauft wurde. Der Verkäufer gab an, daß er das Pferd von dem Micalacaer Gastwirtin S. Gut gekauft habe. Man nahm hierauf Gut ins Verhör und durchsuchte auch seine Wohnung. Es wurden über 40 gefälschte Pässe gefunden. Gut erklärte, daß einer sei-

ner Gäste die Pässe bei ihm vergessen habe. Er konnte aber nicht lange leugnen und machte ein halbes Geständnis, auf Grund welches die Micalacaer Einwohner Georg Horga, Peter Meldejan und Johann Sirian verhaftet wurden. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Verhafteten, die in letzter Zeit vorgekommenen Pferdediebstähle in zahlreichen Lemesch-Torontaler und Araber Gemeinden begangen haben. Die Untersuchung wird baldigt Überraschungen bringen.

## Einem Kreuzstättener Kind

wurden vom Pferde 5 Zähne aus dem Mund geschlagen.

Das 7-jährige Kind des Kreuzstättener Landwirts Ludwig Becker scheint vom Schicksal mit besonderem Pech und gleichzeitigem Glück bedacht zu sein, denn kein Jahr verging noch, ohne ein größeres Unglück.

Schon als 3-jähriges Kind gingen die Pferde ausgerechnet damals durch, als das Kind mitfahren wollte und der Kleine kam so unglücklich unter den Wagen, daß ihm der obere Schenkel gebrochen ist, was der Segenthauser Beinbruchheiler in Ordnung brachte. Ein Jahr später spielte das Kind nichtszahnend im Gang und wollte, als die Eltern mit dem Wagen vom Feld kamen, rasch das Tor öffnen. In der Eile fiel es von der Stiege und der rechte Arm — war gebrochen. Mit fünf Jahren erhielt der Junge beim Spielen von seinem Kameraden einen so unglücklichen Steinwurf auf das linke Auge, daß er dasselbe fast verloren hatte. Mit 6 Jahren lag er an einer Lungenentzündung derart schwer darnieder, daß er drei Wochen hindurch Blut spuckte

und man jede Minute sein „Abkratzen“ befürchtete.

Nun streckte der Sensemann gestern abermals seine Hand nach dem so oft dem Tode entrungenen Kinde aus, konnte es aber glücklicherweise nicht erreichen.

Das Kind wollte dem Vater mit-helfen die Pferde tränken und erbielt — zur Stillung seiner Freude — die alte Stute, damit er sie zum Brunnen fährt.

Stolz und selbstbewußt griff das Kind nach der Halfter und ging mit dem Pferd gegen den Brunnen. Plötzlich wurde das alte Tier mutig, schlug aus und traf den unglücklichen Knaben derart, daß ihm der untere Kiefer zweimal gebrochen ist und 5 Zähne ausgeschlagen wurden.

Glücklicherweise befand sich gerade der Neuaraber Arzt Dr. Peter Keller mit seinem Auto bei einigen Kranken in Kreuzstätt, der das Kind sofort mit seinem Auto nach Neuarab brachte und in ärztliche Pflege nahm.

\*) Der Bind-Kaufmann in Dobrin tauscht Schnittware gegen Frucht, Futuruz und Hausseife.



**Krause**  
 Franz R., Großschanab. Aus Ihrem Schreiben ersehen wir, daß Sie vom Gericht mit ihrer Schadenersatzklage abgewiesen und zur Zahlung der Advokatenkosten (Lei 1700) verpflichtet wurden. In diese Kosten ist sowohl Ihr Advokat, wie der gegnerische Advokat eingerechnet. 2. Die Advokatenkosten stellt das Gericht fest und Sie müssen nicht mehr bezahlen, als im Gerichtsurteil, resp. Bescheid enthalten ist. 3. Scheint uns die jetzige Forderung dieses Vollstreckungsadvokates von 17.000 L. als viel zu hoch gegriffen u. Sie würden gut tun, wenn Sie mit dem Gerichtsbescheid selbst zum Obmann der Vollstreckung Dr. Kaspar Wuth gehen und ihm den Fall schildern, damit er sich zum wiederholtenmale davon überzeugt, daß diese sogenannte völkische Advokaten nur deshalb sich als deutsch gebärden, um das Volk gründlich zu rußen.

**Hans —, Königshof.** Wenn der Vater in Wirklichkeit ein Trunkenbold ist und das Leben seines 18-jährigen Sohnes bedroht, so soll sich derselbe um Schutz an die Behörde wenden.

### Geldkurse. (Rud)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	167.—
1 ungarischer Pengö	29.45
1 österr. Schilling	25.75
1 Schweizer Frank	32.50
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40.—
1 Pfund Sterling	814.—
1 französischer Frank	6.59
1 Sokol	4.94
1 Rra	8.88

Verantwortlicher Schriftf. M. W. W. W.

Ihr verzweifeltstes Sichwehren war echt. Das sah der Vielerfahrere. Sie hatte ihn genarrt, bis in diese für ihn lächerliche Rolle hinein. Das sollte sie büßen! Oh, sie würde schon zum Kreuz kriechen, wenn er andere Saiten aufzog; dann würde sie vor ihm auf den Knien winseln und um Liebe betteln!

„Geh!“ schrie sie ihn herrisch an. „Geh! Oh, wie hasse ich dich! Was hast du aus mir gemacht?“

Er lachte höhnlich: „Du Unschuldtaube! Ja, du! Ich bin gründlich kuriert. Und viel Glück für fernere Fütterwochen mit dem Ehegemahl!“

Nun hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen. Nun war sie allein. Da tastete sie nach einem Hals, klammerte sich an den Pfeilerspiegel, vor dem sie so oft ihr Bild mit Wohlgefallen betrachtet hatte. Ihre Hüfte trugen sie nicht mehr, ein furchtbarer Schwindel erfaßte sie, es wurde ihr schwarz vor den Augen, und grenzenlose Uebelkeit benahm ihr den Atem. Schon öfters hatten ähnliche Zustände sie in letzter Zeit befallen; sie hatte in ihrer Aufregung dessen nicht viel geachtet. Nun war es anders! Bizarriert kam ihr die Erkenntnis, eine Erkenntnis, die sie zu jeder anderen Zeit mit Jubel begrüßt hätte und die sie jetzt, angefüllt des Grauens, dem sie eben entronnen war, mit Scham vor sich selbst erfüllte. Kein Zweifel mehr. Sie barg ein Kind unter dem Herzen. Konrads Kind. Es war ihr Schutzengel in dieser Stunde gewesen!

Nun sank sie leise schluchzend in die Knie. Ihre Hände hoben sich zum Gebet; sie stammelte unzusammenhängende Worte des Dankes, daß der da oben ihr in dieser furchtbaren Stunde Kraft des Widerstandes gegeben — daß sie dereinst ihrem Kinde würde in die Augen blicken können!

Und dann! War es eine Antwort von dort, wohin kein Auge bringen kann? Sie fühlte etwas wie Liebe, voll dankbaren Verzeihens für den armen kleinen Mann, der ihr dieses köstliche Geschenk hatte, dem nichts zu vergleichen war, womit er sie überschüttet hatte. Dies überwog alle Leiden, die ihr die Ehe gebracht. Nun würde sie den Vater ihres Kindes ehren und ihm — so Gott ihr hilft — die letzten Jahre seines Lebens eine liebevolle Tochter sein.

### Zehntes Kapitel.

In Konrads Krankenzimmer Intete Nina den nächsten Tag neben Konrads Kollstuhl. Sie hatte, seine Hände in den ihren, ihm leise, mit Freudentränen untermischt, von der neuen Hoffnung berichtet. Zuvor hatte sie sich die Bestätigung des Medizinalrats geholt. Auf das Glücksgestammel, das der Kranke zur Erwiderung hatte, war sie nicht gefaßt gewesen. All die lebenswürdige Mitterlichkeit, die zuletzt durch den Morphiumgebrauch verdunkelt gewesen, brach wie ein Sonnenstrahl aus Gewitterwolken hervor. Ueber ihrem Kopfe faltete er die Hände. Sein Gebet erhört, die Hoffnung seines Lebens, seines Hauses sollte sich erfüllen, der alte Name nicht aussterben und der West nicht nach Joses Tode in fremde Hände übergehen. Und vor allem! Das übertrag alles, er hatte nun der um ihr Glück Betrogenen einen Schatz hinterlassen, der das Leben der Vereinsamen ausfüllen würde.

Jetzt streichelte er sanft die weißen, schlanken Hände, die von Ringen glitzerten, die er ihr, jeden einzelnen, mit Liebesgedanken an die Finger gesteckt hatte.

„Liebling! Nina! Nun werde ich ruhig sterben. Du weißt nicht, wie schwer es auf mir gelastet hat, daß ich dich zur Witwe gemacht habe, ohne dir die Freiheit durch meinen Tod zu geben. Du bist jung und — wunder-, wunderschön, liebenswert in allem! Du wirst noch Glück finden. Unser Kind muß nach meinem Tode, der nicht mehr fern sein kann, einen sorgenden Vater, du einen Führer haben. Geh' auf, mein Kind! Mein Liebes! Dein Gewissen ist rein, du hast dich mir in kindlicher Liebe geschenkt mit freiem, unberührtem Herzen. Daß deine Liebe nicht Frauenliebe wurde, war meine Schuld. Niemand kann das stärker empfinden als ich selbst, der Schuldige. Ja, Nina! Ich war schuldig, hätte deine jugendliche Unerfahrenheit nicht ausnützen dürfen, da ich alt war und nicht mit Sicherheit auf völlige, dauernde Genesung rechnen konnte. Du wirst aber trotzdem, dessen bin ich sicher — unser Liebes Kind pietätvoll im Andenken an seinen Vater erziehen. Ich will Gott bitten, daß ich den Tag noch erlebe, der mir das Kleine in deinen Armen zeigt, will es noch sehen dürfen, um zu wissen, wie Vaterliebe tut. Ich hatte schon längst die Hoffnung aufgegeben. Als Woche auf Woche verging und du mir nichts zu sagen hattest, da glaube ich, annehmen zu müssen, ich sollte für meine Selbstsucht bestraft werden und durch mich auch du, mein Liebes Kind. Und nun hat doch ohne unser Wissen, das liebe kleine Geschöpf schon lange in dir geruht. Der Medizinalrat wird dich über alles aufklären, was noch zu sagen ist. Nun nehme ich Gottes Gnabengeschenk mit unaussprechlichem Dank entgegen. Nur eines sorgt mich. Du bleibst allein in einer dir fremden Welt. Meine gesunden Tage waren gezählt; da habe ich dich nicht, wie ich wollte, meinen Freunden zugeführt, mein Gesundheitszustand erlaubt jetzt nicht, Gäste hier zu empfangen. Du wirst wissen — wozu es dir verheimlichen —, daß bei uns der strengste Kastengeist herrscht — ich selbst war nicht frei davon —, da fürchte ich denn, man wird dich nicht mit der Wärme aufnehmen, die du verdienst.“

„Ich habe viel hin und her gedacht, was dir nach meinem Tode dienlich sein könnte. Du hast Jofe sehr gern — du brauchst nicht rot zu werden, Liebling —, ich weiß, daß dir kein sündhafter Gedanke genah't ist, und daß du mir frei ins Auge sehen kannst.“

Jetzt nahm er ihren Kopf in beide Hände, die auf seinen Knien lagen, und brückte ihn leise zurück. Da schloß sie die Augen in unerträglicher Scham, als er ihre Lippen mit dem Munde des Liebedürstenden berührte. Oh, hätte sie doch diese Lippen für den Gatten rein erhalten, auf denen doch noch vor wenigen Tagen ein Mund geruht hatte, der wild zu küssen verstand! Konnte denn nichts, gar nichts die Sünde tilgen, die vor dem letzten, dem Schamlosen, zurückgeschreckt war? Was wollte er ihr sagen? Wie sollte sie auf ihn hören, ohne sich zu ver-raten?!

Aber er fuhr unbeirrt fort. — War ihre Verstellungskunst wirklich schon so groß, daß dieser Menschenkenner sie nicht durchschaute? Und hatte nicht auch sie, aus Berechnung, seinen Fuß der Liebe erwidert?!

**Benzin** 730-gradig und Spezial-Öle für Auto-mobile zu haben bei der Benzinstation

**Muntean, Grad,**

Plata Cetatea-Vechie, an der Temeschwarer Straße. Tag- und Nachtdienst.

**Maschinist**

Der mit Dieselmotor gearbeitet hat, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Bistriczy-Mühle Ghioroc (Jud. Arad)

Kost eröffnet! Kost eröffnet!  
Militär- und Uniform-  
Schneidererei für Schlimbuzl  
**JOSEF KIRCH**  
Arad, Strada Bucur 7.

Gelegenheitslauf!

**Meyers Lexikon**  
in 18 Bände  
NUR 3000 LEI  
Anliefer, Papierh. Arad, Bul. Reg. Ferd. 21.

**Eröffnet**

wurde das

**„Central-Coffee-  
Restaurant“**

(im gew. Lokal des Journalistenklubs).  
Heute und jeden Abend steht dem Publikum Parkett zur Verfügung. An Sonn- und Feiertagen  
**5-Uhr-Tee mit Tanz.**

Die „Gangna“ Genossenschaft  
zu Johannisfeld verkauft ihr  
**Haus mit Geschäft**  
Warenlager zirka 180.000 Lei.  
Interessanten mögen sich an die Direktion wenden.

**Ein gesunder Magen ist die Grundlage für ein langes Leben.**

Am 3. Januar 1927 schrieb uns Herr Dr. E. S., Bezirksrichter in Dijnita über Professor Dr. Pater's Magen-Tee folgendes:

„Ich leide seit langen Jahren an chronischem Magen- und Darmkatarrh, der einmala sogar akutartig geworden ist (Stuhlgang mit Blut). Im Anfang des verflochtenen Sommers hatte ich wieder einmal einen solchen Durchfall, der mich derart schwächte, daß ich mich kaum auf den Füßen halten konnte und der mit den bisher angeordneten Mitteln nicht zu stillen war. Ich ließ mich helfen durch die Heilung aufmerksam geworden — als letzte Auskunft, resp. letzten Rettungsanker Professor Dr. Pater's Magen-Tee kommen, der direkt Wunder wirkte, denn schon nach dem Genuss des dritten Glases war der Durchfall gestillt. Nach Verbrauch eines Kartons dieses Tees war ich wieder bei Kräften und blieb von weiteren Durchfällen verschont.“  
Dr. E. S., Bezirksrichter.

Solche Anerkennungen u. Dankschreiben voll höchsten Lobes sind uns in großer Zahl zugekommen u. beweisen die spezifische Wirkung dieses nach Originalvorschrift Professor Dr. Pater's hergestellten Tees.

Mit 10 bis 20 Gramm täglich können sich Magenleidende kurieren. Je nach dem Grade ihres Leidens richtet sich der Gebrauch des Magen-Tees. Kleinere Unpäßlichkeiten, wie ein verdorbener oder entzündeter Magen, sind mit einem Drobepäckchen a Lei 30.— zu beheben. Bei Magenschwäche, Appetitlosigkeit, chronischem Magenkatarrh sind zwei Kartons a Lei 62.50 erforderlich.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn nicht erhältlich dann schreiben Sie eine Korrespondenzkarte an die Apotheke „Zum Stern“, Kronstadt.  
In Ungarn erhältlich bei  
**Thallmayer & Seltz, r. t. Budapest V.**  
In der Cefo-Slovakie bei  
**Apoth. A. Merz, Kaschau-Rosice.**

Ein Gratisheft mit wichtigen Mitteilungen über Professor Dr. Pater's heilsame Teearten und vielen notariell beglaubigten Dankschreiben erhalten Sie auf Wunsch vom Engros-Depot für Rumänien Droguerie „Standaard“, Bucureşti I.



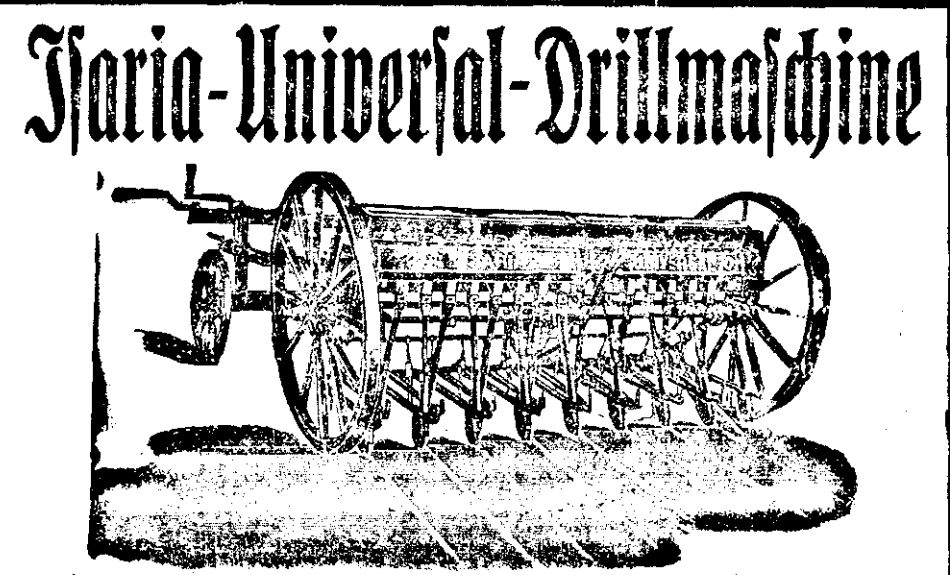
**Kundmachung**

für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Argentinien, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada. Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonzug u. treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche Kost. — Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die

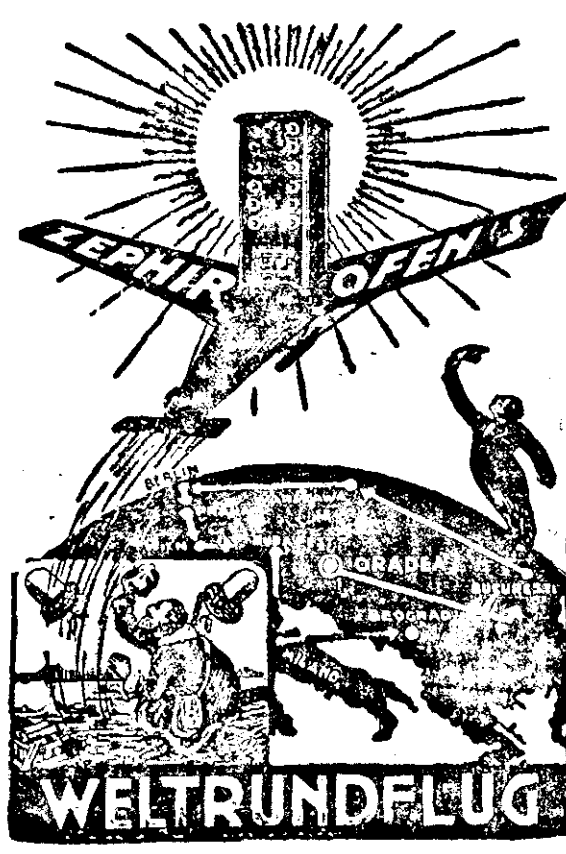
**COSULICH LINE**

Bucuresti, Calea Grivitei 181. Timisoara, Str. S. C. Bratlanu 18. Arad, Bul. Regele Ferdinand 49.

Engros **Linoleum** Detail  
Wachseleinwand, Gummiwaren, wasserdichte Plachen, Autodachleinwand, Leder-Imitationen, Kotos-Matten, Gummi-Mäntel, Gummi-teppiche, Galoschen, Gummi-Spielwaren etc. In reicher Auswahl zu soliden Preisen im  
**Linoleum-Warenhaus, Adolf Stechl,**  
Braşov. Arad, Bulev. Regina Maria 8. Bucuresti.



**Maria-Universal-Drillmaschine**  
Die modernste Sämaschine mit Einheitsrad, Momententleerung und Stellwerk ermöglicht ohne Auswechseln der Säeräder den Anbau aller Samenarten von Mais bis Keps. Queischen oder Verlegen des Saatgutes völlig ausgeschlossen. Einfachste Handhabung, stabiler Bau gewährleistet größte Lebensdauer. Die patentierte Konstruktion verbürgt gleichmäßige Verteilung des Samens, größte Samensparnis, gleichmäßigen Abstand der Körner in gleicher Tiefe und damit gleichzeitige Reife und höchsten Ertrag.  
Dreite der Maschine, Zahl der Drillrohre und Art der Streues nach Wafl.  
Besichtigen Sie unser Lager.  
Generalvertretung für Rumänien:  
**„Donauland“ Warenaustausch A.-G.**  
Temeschwar, Str. Garli (Bahnhofgasse) Telephon 23-36.



**Unerreichbar!**  
**Dauerbrandofen für Holzheizung!**  
Mehr als 20.000 Stück im Gebrauch  
**10 Kgr. Holz heizt 24 Stunden**  
ein normales Zimmer.  
Die größeren Typen heizen eine 6 bis 8-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gasdichte und hygienische Holzheizung.  
Mit der goldenen Medaille prämiert!  
Verlangen Sie Prospekt von:  
**Desider Szántó & Sohn**  
Kolladen- u. Ofenfabrik  
Dradea.  
Niederlassungen in allen größeren Orten. Arader Vertreter:  
**Joh. Böhm, Eisenhandl.**  
Arad, Freiheitsplatz.  
Stahlblechrollbalken  
Ehlinger Holzrolladen.  
**Ewige Haltbarkeit**

**Walzmühle**  
6-gängig, mit kombinierter Putzerei, 6-teiligem Plansichter, doppelter Grießputzerei „Reform“, 3 Steine für Schröter 50 P. S. Dieselmotoren- und Turbinenbetrieb zu verkaufen in Blajova, Post Rixthdorf (Jud. Tim.)

**Belzmäntel, Winterrode,**  
Stoff- u. Seidenkleider zu auffallend billigen Preisen im  
**„Viktoria“**  
Samenkonfektionsmodishaus,  
Arad, vis-a-vis Hotel Sada.

**Haus** und 1200 Quadrat-Klafter Platz mit seit 40 Jahren bestehenden Geschäftslokale und zwar 2 Wirtshäuser, 1 Spezereihandlung, 2 Wohnzimmer, Küche, Saal, Pferdestall, Getränke Keller, Eis Keller etc.  
**Guter Posten,**  
wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen bei  
**Franz Huß, Mänastur 88.**  
(Monastor bei Dinga, Jud. Timis.)  
Dortselbst ist eine im gutem Zustand befindliche **Johnston Nähmaschine** zu verkaufen

**Damen- und Herrenmäntel, Anzüge**  
  
fertig und nach Maß gegen Kauff oder Ratenzahlung kaufen Sie am besten und billigsten bei der Filiale des bestbekanntesten Ratenwarenhouses Siebenbürgens  
**Lutacs & Comp.**  
Arad, Str. Horla (Gschensy-Gasse) Nr. 4.

Filiale: Timisoara, Bul. Berthelot 25. **Damen- und Kindermäntel-Neuheiten sind angekommen!** Filiale: Cluj, Calea Reg. Ferdinand 25.  
Herbst-Modemäntel . von Lei 800 **Julius Pleß, Arad,** Zentral-Damenkleider-Warenhaus gegen-  
Wintermäntel . . . von Lei 1000 über dem rückwärtigen Theateringang.  
Herstellung auf die Firma! **Herstellung auf die Firma!**

Ich habe meinen von seiner geschmackvollen Küche berühmten Speisesaal **„Jägerhorn“** neuerdings zu herabgesetzten Preisen eröffnet. (Eingang von der Deut-Franz-Casse). Für geschmackvolle Speisen, gute Getränke und pünktliche Bedienung ist gesorgt. Die Unterstützung des p. t. Publikums bietet: **Killyp Salpeter, Eigentümer.**

### Meine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, feldgedruckte Wörter 6.— Lei, alle and. Anzeigen (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Anzeigen d. h. Quadratzentimeter 4.— Lei, oder die entsprechende Zeit in mehreren 24.— Lei.

Das Haus Nr. 382 mit Bäderel in Korvin verkauft Frau Elisabeth Kendl, im Hause daselbst.

Schroter, Fabrikat „Nema“, mit Gasgehäuse 400 mm Durchmesser. Preiswert zu verkaufen bei Mikolaj Elbert, Mergsdorf (Mesthőara), Jud. Timis.

Verlässlicher Obermüller wird per 1. Nov. gesucht. Mikritsy, Korvin, Jud. Ar. d.

Ein Ford-Lastwagen, neuester Typ, wenig gebraucht, in sofort preiswert zu verkaufen bei Grora Kiburger Korvin Nr. 72, Jud. Koronai.

Ein neuer, kompletter 42-zölliger Schroter ist wegen Nichtbewilligung dringend zu verkaufen bei Pet. r. Bartiny, Triebswetter (Comnatic), Jud. Koronai.

Zwei Simentaler Stiere, 16 und 18 Monate alt, sind zu verkaufen bei Philipp Michalbach, Guttentbrunn (Zabran) 68, Jud. Arad.

### Färberei

färbt: Lederböde und Lederhandtaschen.  
färbt: Frauen- und Herrenkleider,  
färbt: Seiden- und Frachthüte, übernimmt Frauen- u. Herrenkleider zum Putzen.  
Arad, Vul. Reg. Ferd. (Boros-Ber. Platz) u. Str. Crisan (Kasrolina-Gasse) 9 Lehrlinge werden aufgenommen.

### Schwache Männer

erhalten gegen Entlohnung von 18 Lei (sonst in Beträgen) kostenlos meine Broschüre über meine funktionelle „Beureka“-Erfindung.  
Adresse: „Patent 609“, Cluj (Kolozsvár), Postfach 1

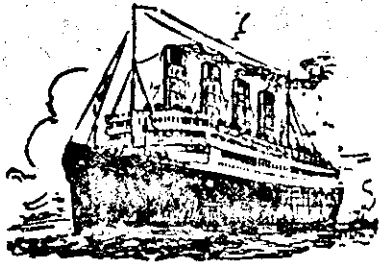
### Kirchverzierungen,

heiligen- und Landschaftsbilder, sowie allerlei Firmentafeln malt schön u. billig

## Nádor

Bilder- u. Firmenmaler, Arad, gegenüber dem Hauptplatz des süd. Tempels.

## Cunard Line



größte Schiffahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

## Canada

Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Hafenhäfen. — Cunard Passagiere 1. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung.  
Kostenlose Auskünfte erteilt:

**Cunard Line,**  
Arad, Vulov. Regale Ferdinand 43.  
(getreuerer Boros-Bent-Platz).

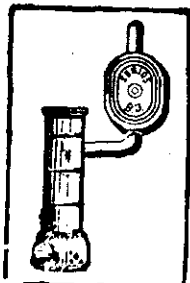
### Lesen Sie! Wenn Sie nicht Feind Ihres Geldes sein wollen!

Verzäumen Sie nicht sich den **„SERIOS“ Heizspärer anzuschaffen,**

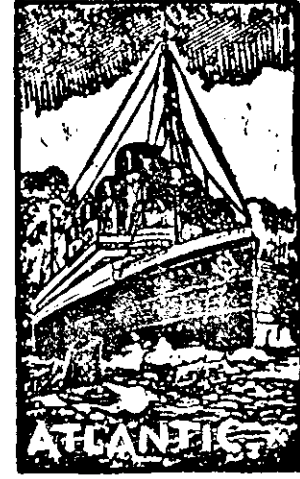
durch welchen man 50% Heizmaterial ersparen kann, was bei den hohen Heizmaterialpreisen während der Heizsaison im Winter eine beträchtliche Summe ausmacht. Demzufolge ist es moralische Pflicht jeder guten Hausfrau und jedes guten Hausherrn den Heizspärer „Serios“ anzuschaffen, umso mehr, da dessen Anschaffungspreis nach paar tägiger Benutzung weitgehendst eingebracht wird.

Der Apparat wird nach dreilei Massen von 55x65 um den Preis Lei 395, 45x55 Lei 420, 38x48 Lei 360 hergestellt.

Zu haben beim Kunstmechaniker und Schlosser **Ioh. Böszörményi, Arad, Str. J. Vulcan (Kasincya) 1**



## Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay



fährt man gut und billig durch das Weltreisebüro

## „ATLANTIC“

Arad — Boros-Bent-Platz (Getreide-markt 27) Telefon 5-24.  
Timisoara — Josefstadt, Herrengasse Nr. 10 Telefon 21-16.

### Warum?

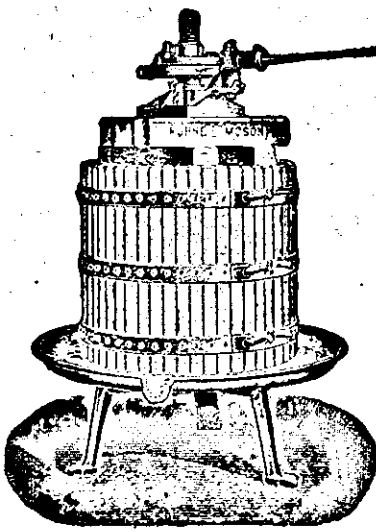
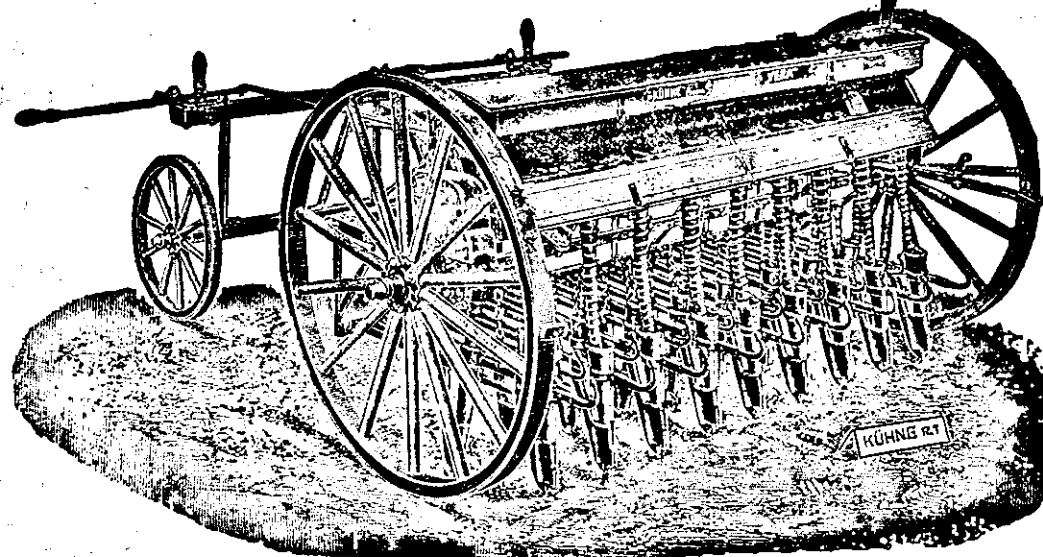
Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren.

Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!

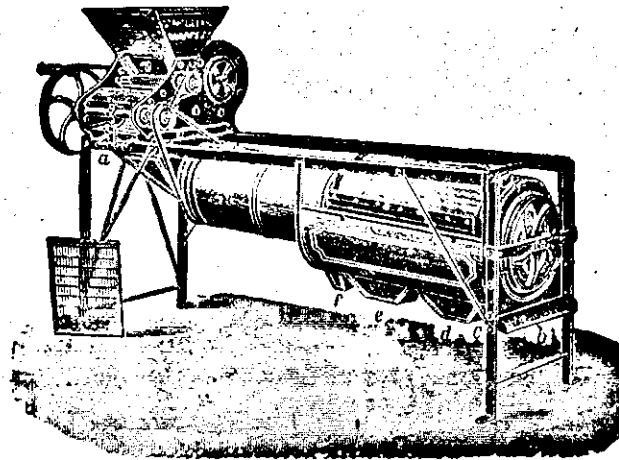
Wöchentliche Abfahrten von:  
**Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.**

## Kühne's „Vera“-Säemaschinen

Doppellöffel, solidester Bau, genauestes Säen.



Weinpressen  
Traubenmühlen



Stabel & Lenner Trieure bei  
Weiß & Götter,  
Maschinen-Niederlage, Temeswar, Josefstadt, Herrengasse 1/a.

Sich färbt  
Sich putzt  
Sich wäscht  
Arad, Kaszilagasse 14.  
Hauptstelle Boros-Bent-Platz 28  
Filiale in  
Neuarad, Hauptgasse.

### Patentanwalt

## Ing. Theo Hillmer

Bukarest, Strada Cazarnei Nr. 9  
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldeung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

## Korviner Jahrmarkt

Der nächste Korviner Jahrmarkt wird am 26. Oktober 1929 abgehalten. Der Auftrieb aller Viehgattungen ist gestattet.  
Die Gemeindevorstellung.

Berfertigt alle in das Tapeziergeschäft einschlägige Arbeiten billigst und rasch.

## Diwane und Ottomane

täglich am Lager

Jos. Kerichen, Tapezierer  
Neusiedl (Uthell), Post Sandra.  
Jud. Koronai

## Agenten

mögen Muster u. Preislisten verlangen, von der „Gloria“ Rouleaux-Webindustrie  
Arad Str. Doamne Balasa Nr. 166.

## Oesterreichische Klassenlotterie

84.000 Lose, 42.000 Gewinne  
Die Hälfte aller Lose gewinnt!  
Größter Gewinn er.

800.000 G. — 20.000.000 Lei

500 000 S.	=	12.000 000 Lei
300 000 S.	=	7.500 000 Lei
100 000 S.	=	2.500 000 Lei
90 000 S.	=	2.250 000 Lei
80 000 S.	=	2.000 000 Lei
70 000 S.	=	1.750 000 Lei
60 000 S.	=	1.500 000 Lei
50 000 S.	=	1.250 000 Lei
40 000 S.	=	1.000 000 Lei

Diese hunderte Treffer zu österr. Schilling  
50.000 20.000 10.000 8.000  
6.000 5.000 4.000 3.000

insgesamt über 11 Millionen Schilling = 280 Millionen Lei. Fünftel der Gewinne für jeden Abzug 3.400.  
Ziehung 1. Klasse schon 19. und 21. November 1929.

Preise der Lose: Ganze Halbe Viertel  
österr. Schilling 40.— 20.— 10.—  
Lei: 1000.— 500.— 250.—

Bestellungen werden sofort ausgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose. Erneuerungslose. Zeichnungslisten sofort nach Ziehung.

**S. FISCHER**  
Kaut. Lotteriel-Einnahme  
Wien, L. Franz-Josef-Kai Nr. 47.

## Teppiche, Vorhänge

billigst zu haben bei

## Mercantil

Teppich- und Modewarenhaus  
Arad, Bulovardul Regina Maria 18.

Reklam-Preise	
Kaufteppich 1 mtr.	Lei 40
Teppich 2x3 mtr.	880
Wollteppich	1700
Plüschteppich für Speisezimmer	2700
Bettvorleger	140
Wandschoner	260
Ottoman-Überwurf	980
Vorhang, 2 Flügel 1 Draperie	230
Bettgarnitur, 2 Bett, 1 Tischdecke	1100

Grosse Auswahl.	
Kaffee garnitur, mit 6 Salvetten	Lei 290
Steppdecke, mit guter Watta	450
Flanell-Decke	195
Möbelstoff 1 Mtr.	225
Spizenvorhangstoff 1 Mtr.	48
Leinwand	32
Tennis-Flanell	52
Kleidersammet 70 cm	88
Taschentuch	12

Seide, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleiwand, Flanell, Möbelstoff, Matratzen und Kolettengradl in großer Auswahl.